



**Gemeindebrief
der evangelischen Verbundkirchengemeinde
Dobel - Neusatz - Rotensol
März bis Juni 2021**

Liebe Gemeinde, liebe Leserin, lieber Leser,



„Siehe, ich mache alles neu“ – mit diesen Worten leite ich bei der Trauerfeier zum Segen über. Wir vertrauen darauf, dass Gott als Schöpfer des Alls auch im Tod Neues schaffen kann.

Ansonsten werden wohl nur wenige Menschen unsere Evangelische Kirche mit dieser Verheißung „Siehe, ich mache alles neu“ verbinden. Gottesdienstordnung und Talar des Pfarrers, die Lernstücke im Konfirmandenunterricht, die Lieder und überhaupt die Bibel – all das war scheinbar schon immer so und wird auch so bleiben.

Doch seit einem Jahr krempelt der Schutz vor dem Corona-Virus unser Leben um; und auf einmal ändert sich so Manches in unseren Gemeinden. Im Frühjahr 2020 ging es erst noch darum, schon geplante Veranstaltungen und Sitzungen abzusagen. Doch schon bald tauchte die Frage auf: Was machen wir stattdessen?

Dann haben wir die Konfirmation in der Sporthalle nachgeholt, haben den Begegnungskreis in einer Telefonkonferenz

zusammengestellt, haben den Gottesdienstablauf ins Internet gestellt und als Ausdruck in die Häuser getragen. Seither feiern wir das Abendmahl nicht nur mit Einzelkelch; auch das Brot teilen wir einzeln aus, vorher mit Einmalhandschuhen in ein Muffin-Förmchen gelegt. Gemeindeglieder übernehmen seither neue Aufgaben. Jede Woche tragen einige die Andachtsblätter aus. Andere haben im Gottesdienst zu zweit den Gesang an Stelle der Gemeinde übernommen. Die Bilder für die Christvesper, die ausfallen musste, haben wir halt im Gemeindehaus ausgehängt. Konfirmanden setzen ihre Themen in einem Film um oder suchen das Lied für den Gottesdienst bei Youtube aus. Die Kirchengemeinderäte tagen in einer Videokonferenz. Sogar Gottesdienste finden auf diese Weise statt. Vor einem Jahr habe ich das noch nicht für möglich gehalten. Aber es geht; es geht, weil die gewohnten Formen nicht möglich sind.

Wir stellen fest, dass wir spontan reagieren müssen. Gerade können wir Gottes-

Zum Titelbild: Der Weltleuchter in der Dobler Kirche wurde im Jahre 2000 nach einem Entwurf von Pfarrer Eberhard Nothacker in Kunstschmiedearbeit der Fa. Kull aus Rotensol gefertigt. (Text von <https://www.dobel-evangelisch.de/glauben-kreativ-erleben/der-weltleuchter-im-altarraum-der-kirche/>)

dienste und andere Veranstaltungen nicht – wie sonst – ein halbes Jahr im Voraus planen. Was wir uns jetzt überlegen, kann in zwei Monaten hinfällig sein. Wir müssen kurzfristiger planen, aber auch kurzfristiger informieren. Und für das, was nicht geht, überlegen wir uns etwas Anderes.

Das ist sicher nicht die neue Schöpfung, die Gott mit den Worten „Siehe, ich mache alles neu“ verheißt. Aber es zeigt, dass in der Evangelischen Kirche, auch in unseren Kirchengemeinden nicht alles bleibt, wie es immer war, dass es auch bei uns ungeahnte Entwicklungen geben kann – wenn es nötig ist.

Überhaupt: „Siehe, ich mache alles neu“ – das sagt kein Revoluzzer, das sagt beim Propheten Jesaja und in der Johannesoffenbarung der, „der auf dem Thron , saß“, Gott also. Wir machen Manches, aber beileibe nicht alles neu. Wir finden neue Formen, wie wir unseren Glauben an diesen Gott leben, neue Formen als Gemeinde Jesu Christi. Es ist schön zu sehen, was dabei alles entsteht. Es ist schön zu sehen, wie das gelingt.

Ihr Pfarrer Matthias Ahrens

Zu dieser Ausgabe

Dies ist **der erste Gemeindebrief der neuen Verbundkirchengemeinde Dobel - Neusatz - Rotensol**. Zusammenarbeit zwischen beiden Gemeinden hat es auch vor dem Verbund schon gegeben; wenn man in die Geschichte zurückblickt, so gehörten die beiden Gemeinden über Jahrhunderte ohnehin zusammen. Dennoch hat jede der beiden Gemeinden ihre eigene Entwicklung gehabt. Wenn sie jetzt zwar selbständig bleiben, aber als Verbund zusammengehören, ist es gut und wichtig, dass sie nicht nur organisatorisch zusammenwachsen, sondern auch im Gemeindeleben voneinander wissen und aufeinander zugehen. Auf den nächsten Seiten stellen sich deshalb die verschiedenen Gruppen und Kreise vor, die es in Dobel und in Neusatz-Rotensol gibt. Dabei ist jeweils eine Kontaktmöglichkeit genannt, damit man bei Interesse auch weiß, an wen man sich wenden kann.

Und weil mit der Verbundkirchengemeinde das Thema „Kirche“ angesprochen ist, dreht sich in diesem Gemeindebrief vieles um dieses Thema.

Gruppen in der Gemeinde

Flötenkreis

Der Flötenkreis Dobel-Neusatz-Rotensol begleitet musikalisch Gottesdienste, Feiern und Begegnungen in unserer Kirchengemeinde und in den Nachbargemeinden. Es wird in einer Besetzung von Sopran-, Alt-, Tenor- und Bassflöte mit und ohne Klavier- bzw. Orgelbegleitung geprobt. Gespielt werden u.a. Werke von Bach, Telemann, Händel, Mozart oder Mendelssohn, genauso wie Spirituals, Folksongs und andere rhythmische Stücke. Das gemeinsame Musizieren und die Freude an der Musik verbindet und fördert die Gemeinschaft - so freut sich der Flötenkreis über Neuzugänge und Wiedereinsteiger.

Probe: donnerstags, 18 Uhr, Gemeindehaus Dobel

Kontakt: Julia Enders, Tel. 5069004



Posaunenchor

Das Wichtigste am Posaunenchor ist, dass es ihn (immer noch) gibt. In den letzten zwanzig Jahren waren wir höchstens vier Bläser. Bisher war es so, dass immer wieder ein neuer Bläser oder eine Bläserin zu uns stieß. So war es auch im vergangenen Oktober, aber kurz darauf starb einer unserer ganz Aktiven.

Als kleinen Chor treffen uns die Restriktionen der Corona-Pandemie nicht ganz so hart. Jeder von uns weiß, dass es auf den Einzelnen ankommt. Wir können nur dann auftreten, wenn alle einverstanden sind und Zeit haben. Aber weil uns das Musizieren Freude macht, ist das in der Regel so.

Wenn die Corona-Pandemie es zulässt, werden wir wieder donnerstags in Neusatz im Martin-Luther-Saal proben. So wird es mindestens in den nächsten Jahren sein. Wir freuen uns darauf, bei den wichtigen Terminen in der Kirchengemeinde wieder aufzutreten.

Kontakt: Philo Sander, Tel. 8004



Frauenfrühstück

„Liebe, Glaube, Dankbarkeit und Hoffnung sind die besten Vitamine für die Seele“



(Doro Zachmann) ... Diese schöne Lebensweisheit könnte passender nicht zum Frauenfrühstück passen. Das Frauenfrühstück findet zwei bis drei Mal jährlich an verschiedenen Tagen in der Woche statt. Das Vorbereitungs- team lädt zu einem ausgiebigen Frühstück ein, bei dem die Gelegenheit zum Gespräch und zur Begegnung besteht. Danach gibt es von ausgewählten Referentinnen einen Impulsvortrag – „beste Vitamine für die Seele“

also! Viele jüngere und ältere Frauen haben sich bereits zu diesen Veranstaltungen an- sprechen lassen. Termine für 2021 stehen derzeit noch nicht fest!

Kontakt: Kirsten Kastner, Tel. 0160/1854403 (für Dobel) und Renate Hurrle, Tel. 7049 (für Neusatz)

Frauenhauskreis

Wir sind ca. 8 Frauen und lesen zusam- men in der Bibel, singen, tauschen uns aus und beten ge- meinsam.



Die Bibel spricht von den Urthemen der Menschheit wie Liebe und

Hass; Schuld, Versagen, Vergebung und Wiederannahme. Es gibt Geschichtsbü- cher, Gesetzestexte, Lieder, Briefe, Poe- sie und Prophetie. Vor allem ist es die Geschichte Gottes mit den Menschen: Vom Sündenfall bis zum verheißenen Retter Jesus Christus, der für uns starb und auferstand. Im Gebet können wir Gott danken und auch füreinander, für Freunde, Bekannte, Nachbarn, unseren Ort ... und vieles mehr beten. Wer Inte- resse hat, ist herzlich eingeladen.

Treffpunkt: montags um 19:30 Uhr, verschiedene Haushalte in Dobel

Kontakt: Annette Klenert, Tel. 525017

Backhaus-Team

Wer hat Freude am Backen im unserem Backhäusle? Jeder ist eingeladen – Jung und Alt! Wir haben eine große Teigma- schine und können je nach Wunsch ver- schiedene



Brotsorten gemeinschaft- lich backen. In die „Kunst“ des Feuerma- chens und Einheizens

werden interessierte Personen eingewie- sen. Wir essen gemeinsam am Backtag Flammkuchen, Pizza und andere geba- ckene Leckereien.

Geplante Backtermine: 17.4.; 15.5.; 19.6.; 17.7.; 14.8.; 18.9.; 16.10., jeweils 9 Uhr am Backhäusle

Kontakt: Christel Flade, Tel. 932528

Gruppen in der Gemeinde



AKZENTE ! „Frauentreff Neusatz-Rotensol“

Seit März 2019 gibt es in unserer Gemeinde die Frauengruppe „Akzente“. Wir treffen uns einmal im Monat an einem Donnerstagabend um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Neusatz. Wir wandern miteinander, reden über Fragen des Lebens und des Glaubens, singen oder lesen uns aus unseren Lieblingsbüchern vor. Auch eine Kleinigkeit zum Essen und Trinken fehlt nicht.

Leider müssen wir gegenwärtig eine Corona-Pause machen. Wenn wir wieder zusammenkommen können, freuen wir uns darauf, unsere Gruppe zu einem „AKZENTE-Frauentreff Neusatz-Rotensol-Dobel“ werden zu lassen.

Kontakt: Anita Müller-Friese, Tel. 527362



Männerfrühstück

Wir treffen uns im Abstand von ca. 6 Wochen im Martin-Luther-Saal in Neusatz immer samstags um 8.30 Uhr. Einer von uns bereitet das Frühstück vor, bei dem der Tisch reichlich gedeckt ist. Dabei gibt es einen regen Austausch über Dinge, die uns gerade bewegen. Danach beschäftigen wir uns noch mit dem Predigttext des kommenden Sonntags.

Kontakt: Thomas Pollack, Tel. 2934 , oder Jörg Hurrle, Tel. 7049 .



Begegnungskreis

Im monatlichen Wechsel trifft sich der Begegnungskreis in Neusatz im Martin-Luther-Saal, Hindenburgstr. 3, bzw. in Rotensol im Dietrich-Bonhoeffer-Saal im Untergeschoss der Friedenskirche. Nach einem gemütlichen Kaffeetrinken bieten wir einen informativen und unterhaltsamen Vortrag an.

Treffpunkt: verschiedene Tage, Beginn: 15 Uhr (Termine sind aufgrund Corona derzeit noch nicht geplant)

Kontakt: Pfarrer Ahrens, Tel. 4685, oder Marie Mattusch, Tel. 3453.



Kinderstunde / Jungschar

Unterstützt durch einige FSJler vom EC-Verband (EC Freizeitheim) bieten wir ein spannendes Jungschar-Programm für Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren an. Wir singen Lieder, die auch mit Bewegungen verbunden sein können, spielen coole und lustige Spiele, basteln oder malen ab und zu, hören eine (biblische) Geschichte. Dabei merken wir, wieviel diese mit unserem eigenen Leben

zu tun hat. Danach reden wir noch mit Gott, unserem Papa im Himmel. Wir sagen ihm, welche Nöte, Sorgen oder Probleme wir haben, bitten ihn für uns und Freunde, Familie, Lehrer, etc. und danken ihm für die Jungschar oder erhörte Gebete. Woche für Woche haben wir viel Spaß miteinander und freuen uns immer über neue Gesichter!

Einfach mal reinschauen (vorbei kommen?)

Treffpunkt: Donnerstag, 15.45 Uhr, Gemeindehaus Dobel

Kontakt: Andrea Dietz, Tel. 9359334.

Mittagstisch

Der Mittagstisch ist ein Angebot für alle, die einmal im Monat, dienstags um 12.30 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus ein gemeinsames Mittagessen genießen wollen. Ein kleines Team von Ehrenamtlichen bereitet das Essen frisch zu, und man hat Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Dabei ist noch ein süßes Stückchen mit einer Tasse Kaffee. Wer nicht so mobil ist, kann nach Anmeldung abgeholt werden

Geplante Termine: Dienstag den 23. März, 20. April, 18. Mai und 8 Juni 2021, jeweils 12.30 Uhr, Gemeindehaus Dobel

Kontakt: Catherine Burmester, Tel. 3749, und Heidi Ringwald, Tel. 0172 / 7220718



Gruppen in der Gemeinde

Kirchencafe

Das Team des Kirchencafes besteht aus einer Gruppe Frauen, die sich gerne in unserer Gemeinde einbringen. Wir freuen uns, wenn wir im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst einmal monatlich mit Besuchern und Gästen ins Gespräch kommen und uns austauschen können. Dadurch kann man die Gemeinschaft und das Miteinander aufrecht erhalten und pflegen. In diesem Jahr würden wir uns besonders freuen, wenn wir auch Gemeindeglieder aus Rotensol und Neusatz begrüßen können.

Geplante Termine: 7.3. / 4.4. / 9.5. / 6.6.
(Gemeindehaus Dobel)

Kontakt: Heidrun Neufeld, Tel. 2625



Die Idee des **Weltgebetstags**: Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball ... und verbindet Frauen in mehr als 150 Ländern der Welt miteinander! Immer am ersten Freitag im März beschäftigt sich der Weltgebetstag mit der Lebenssituation von Frauen eines anderen Landes. **In diesem Jahr sind es Frauen aus Vanuatu** (ein souveräner Inselstaat im Pazifik), die den Weltgebetstag vorbereitet haben. Der Weltgebetstag am **5. März** ist eine gute Gelegenheit, für die Verbundenheit vieler Menschen auf der Welt im christlichen Glauben zu danken. **Kontakt:** Catherine Burmester, Tel. 3749.

Hauskreis

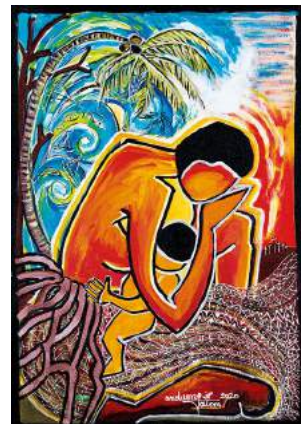
Einmal wöchentlich trifft sich der Hauskreis in Neusatz bei Familie Hurrle. Wir, ungefähr 8 Leute aus Dobel, Calmbach, Neusatz und Rotensol, singen und beten miteinander, lesen einen Bibeltext und reden darüber. Auch der persönliche Austausch kommt nicht zu kurz.

Kontakt: Renate und Jörg Hurrle, Tel. 7049

Mutter-Kind-Gruppe (Krabbelgruppe)

In der Eltern-Kind-Gruppe treffen sich Eltern und Kinder (vom Säuglings- bis zum Kindergartenalter), um gemeinsam zu spielen, kreativ tätig zu werden und neue Erfahrungen zu machen. Eltern haben hier Gelegenheit Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen. Treffpunkt: dienstags, 9.30 Uhr, Gemeindehaus Dobel

Kontakt: Anna Zöller, Tel. 0157 / 77205496



Stufen des Lebens

In den Kursen „Stufen des Lebens“ wollen wir miteinander entdecken, wie biblische Aussagen heute in unser Leben hineinsprechen. Bodenbilder helfen dabei, über eigene Lebensthemen nachzudenken. Im Dialog kommen wir zu neuen Erfahrungen, wie der Glaube mitten im Alltag Wegweisung geben kann.

Die 4 Abende finden in der Regel zwischen Fasching und Ostern statt. Sie stehen jedes Jahr unter einem anderen Thema.

Kontakt: Renate und Jörg Hurrle, Tel. 7039, und Christine Lauer, Tel 2385



Chörle

Drei- bis viermal pro Jahr singt das Chörle im Gottesdienst - und muss dazu natürlich jeweils ein paar Wochen vorher proben. Im Jahr 2020 ging das leider gar nicht, weil gerade das Singen eine Infektionsgefahr darstellt. Aber irgendwann wird Corona vorbei sein; dann singen wir gerne wieder, alte und neue Kirchenlieder, aber auch Gospels und Pop. Schön wär's, wenn auch aus Dobel Sängerinnen und Sänger zu uns stoßen würden.



Wir proben in der Regel freitags um 20 Uhr. **Kontakt:** Peter Müller, Tel 527362

Eine Kirchengemeinde ist immer nur so lebendig wie die Menschen, die sich in ihr engagieren. Schön, dass es in der neuen Verbundkirchengemeinde so viele Kreise und Gruppen gibt. Der erste Petrusbrief spricht in Kapitel 2,5 von der Kirche als einem „Haus aus lebendigen Steinen“. Das ist ein schönes Bild für eine lebendige Kirchengemeinde.

In vorreformatorischer Zeit gab es links der Enz nur zwei Pfarrämter: Gräfenhausen und Rudmersheim. Zur Pfarrei Gräfenhausen gehörten auch die Orte Dobel, Rotensol und Neusatz. Die Entfernungen waren groß: Von Dobel und Neusatz waren es 3 Stunden Fußweg nach Gräfenhausen, von Rotensol 3,5 Stunden. Dem Gräfenhausener Pfarrer wurde eigens ein Pferd samt dem nötigen Futter gestellt, damit er die Außenorte besuchen konnte. Fand ein Gottesdienst „auf dem Tobel“ statt, waren dann auch die Einwohner von Neusatz und Rotensol geladen. Das Jahr über besuchten sie eher den Gottesdienst in Herrenalb, aber bei Taufen und Hochzeiten und Todesfällen mussten weite Wege gegangen werden. Besonders in den Wintermonaten war der Weg nach Gräfenhausen eine Strapaze.

1569 wurden Dobel, Neusatz und Rotensol aus dem Gräfenhausener Verband herausgelöst und zu einer Pfarrei (einem Kirchspiel) vereinigt. Damit sollte sichergestellt werden, dass die Menschen in diesen Orten „nit seellos gelassen, sondern mit Notdurft versorgt werden.“ Außerdem sollte die kleine Kirche in Dobel zu einer Pfarrkirche erweitert werden. Die Dobler Bürger erklärten sich bereit, zum Bau eines Pfarrhauses 50 Gulden aufzubringen und alle Handwerksarbeiten zu übernehmen. Der erste Pfarrer, der bald darauf Einzug in Dobel hielt, war Konrad Olbrecht. Er amtierte bis 1573. Von ihm an bis in die Gegen-

wart ist die Reihenfolge der Dobler Pfarre lückenlos erhalten – und mit dem Jahr 1583 beginnen die Kirchenbücher des Dobler Kirchspiels.

Kirchlich gesehen gehörten Neusatz und Rotensol nun also zu Dobel. Dass der nach wie vor weite Weg dorthin dem Kirchgang nicht immer zuträglich war, belegen einige Eintragungen in den Dobler Kirchenbüchern. So ist unter dem Jahr 1710 zu lesen:

„Es sollen angehalten sein, alle und jede in diese Gemeinde und Pfarrkirche auf dem Dobel gehörige Pfarrkinder am Sonntag den Gottesdienst fleißig zu besuchen. Bei 11 Kreuzer Straff. So sollen auch bei dem Nachtmahl und Tisch des Herrn (= Abendmahl) die Weiber in ihren Schleiern und gebührend ehrbarer Kleider erscheinen. Bei 11 Kreuzer Straff.“

Die für Dobel, Neusatz und Rotensol bestimmte Kirche war zunächst ein einfacher Holzbau. Um 1743 war sie so baufällig geworden, dass man beschloss, eine neue Kirche aus Stein zu erbauen. Zum Abriss der alten Kirche genügte offenbar ein kräftiger Zug eines einzigen Ochsenspanns. Die neue Kirche wurde am 4. Oktober 1744 eingeweiht. Sie war deutlich größer als die bisherige und fasste 500 Personen. Eine erste gründliche Erneuerung erfolgte in den Jahren 1894-1902, verbunden mit einer Renovierung der Orgel und einem separaten Zugang zum Turm.

1961-62 war wieder eine vollkommene Renovierung notwendig. Da zu dieser Zeit bereits die Pläne für eigene Kirchen in Neusatz und Rotensol vorlagen, wurden die Emporen entfernt und die Kapazität auf 350 Sitzplätze verkleinert.



Von 2016 bis 2018 fanden wieder umfassende Umbauarbeiten statt: U.a. wurden der Kanzelraum und die Fenster neu gestaltet.

In Neusatz hatte es eine kleine Gebetskapelle gegeben, zwischen dem Kullengässle und den angrenzenden Gärten, deren Ursprung im Dunkel liegt. Sogar einen kleinen Turm soll sie gehabt haben. Sehr häufig scheint die Kapelle nicht genutzt worden zu sein; 1828 wurde sie als „Zuchthäusle“ für den Ortsarrest verwendet und 1830 versteigert.

In den 1950er Jahren veränderten sich die Lebensbedingungen und mit ihnen die kirchlichen Verhältnisse. Ab 1956 brachte ein Bus die Gottesdienstbesucher aus Rotensol und Neusatz nach Dobel. Etwa zeitgleich suchte man nach einem geeigneten Gottesdienstraum in Rotensol. Im Gasthaus „Rössle“ fanden die ersten eigenständigen Gottesdienste in Rotensol statt. 1959 beschloss der Kirchengerinderat von Rotensol den Bau einer eigenen Kirche.

Die Initiative dazu ging vor allem von Pfarrer Henning und Bürgermeister Kull aus. Großzügige Zuwendungen seitens der Bevölkerung hatten den Grundstein dazu gelegt. Nach intensiven Planungen wurde 1962 der Grundstein gelegt, 1964 wurde die „Friedenskirche“ eingeweiht. Auch in Neusatz waren die Bemühungen um eine eigene Kirche erfolgreich, und nur ein Jahr später, 1965, konnte die „Auferstehungskirche“ eingeweiht werden.

1979 wurden Neusatz und Rotensol kirchlich gesehen von der Pfarrei Dobel unabhängig. Sie wurden zunächst jeweils selbständige Kirchengemeinden, am 1. Januar 1980 erfolgte dann der Zusammenschluss. Seitdem bilden die evangelischen Christen in beiden Orten die Kirchengemeinde Neusatz-Rotensol. Das ist auch künftig der Fall. Die Gemeinden Dobel und Neusatz-Rotensol bleiben selbständig, sind jetzt aber pfarramtlich und als Verbundgemeinde organisatorisch miteinander verbunden: Ein neues Kapitel in einer sehr langen Geschichte.

1979 wurden Neusatz und Rotensol kirchlich gesehen von der Pfarrei Dobel unabhängig. Sie wurden zunächst jeweils selbständige Kirchengemeinden, am 1. Januar 1980 erfolgte dann der Zusammenschluss. Seitdem bilden die evangelischen Christen in beiden Orten die Kirchengemeinde Neusatz-Rotensol. Das ist auch künftig der Fall. Die Gemeinden Dobel und Neusatz-Rotensol bleiben selbständig, sind jetzt aber pfarramtlich und als Verbundgemeinde organisatorisch miteinander verbunden: Ein neues Kapitel in einer sehr langen Geschichte.



(P.M.)

Gottesdienste

Bitte beachten sie:

Wegen Corona sind bei der Drucklegung des Gemeindebriefs die genauen Gottesdienstzeiten und -orte noch nicht absehbar. Deshalb sind die folgenden Angaben vorläufig und dienen nur der groben Orientierung. Möglicherweise müssen anstelle von Präsenzgottesdiensten auch Online-Gottesdienste angeboten werden. Leider ist auch zu den Konfirmationsterminen derzeit noch keine verlässliche Angabe möglich. Pfr. Ahrens ist dazu mit den Konfirmanden und ihren Eltern im Gespräch.

Die genauen Gottesdienstangebote finden Sie jeweils im Amtsblatt und auf der Homepage der Kirchengemeinde. Bitte entnehmen sie dort die jeweils geltenden Zeiten. Die Gemeindebriefredaktion bittet um ihr Verständnis.

Termin	Dobel (9 Uhr)	Neusatz (10:30 Uhr)	Rotensol (10:30 Uhr)
7.3.21 (Okuli)	Pfr. Ahrens		Pfr. Ahrens
14.3.21 (Lätäre)	Bertsch		Bertsch (?)
21.3.21 (Judika)	Pfr. Ahrens		Pfr. Ahrens
28.3.21 (Palmarum)	Pfr. Ahrens		Pfr. Ahrens
1.4.21 (Gründonnerstag)	19 Uhr Gemeinsames Tischabendmahl, Pfr. Ahrens mit Team		
2.3.21 (Karfreitag)	Pfr. Ahrens	Pfr. Ahrens	
3.4.21 (Osternacht)			22 Uhr (beginnend am Friedhof) Müller-Friese / Zahn
4.4.21 (Ostern)	10 Uhr Gemeinsamer Festgottesdienst, Pfr. Ahrens		
5.4.21 (Ostern)		17 Uhr Emmaus-Gottesdienst	

Termin	Dobel (9 Uhr)	Neusatz (10:30 Uhr)	Rotensol (10:30 Uhr)
11.4.2021 (Quasimodogeniti)	Müller-Friese	Müller-Friese	
18.4.2021 (Misericordias Domini)	Bertsch		(Bertsch?) Pfr. Ahrens
25.4.2021 (Jubilate)	Pfr. Ahrens	Pfr. Ahrens	
2.5.21 (Kantate)	Pfr. Ahrens		Pfr. Ahrens
9.5.21 (Rogate)	Gottesdienst		
13.5.21 Himmelfahrt)	Pfr. Ahrens	10.15 Uhr zusam Neusatz	men mit der SG - Rotensol? Pfr. Ahrens
16.5.21 (Exauid)	Pfr. Ahrens	Pfr. Ahrens	
23.5.21 Pfingstsonntag	Pfr. Ahrens		Pfr. Ahrens
24.5.21 (Pfingstmontag)	Gottesdienst am Treffpunkt Kirche im Kurpark?		
30.5.21 (Trinitatis)	Pfr. Ahrens	Pfr. Ahrens	
6.6. (1.n. Trinitatis)	Gottesdienst		Gottesdienst
13.6.21 (2.n. Trinitatis)	Pfr. Ahrens	Pfr. Ahrens	
20.6.21 (3.n.Trinitatis)	Pfr. Ahrens		Pfr. Ahrens
27.6.21 (4.n. Trinitatis)	Gemeinsamer Gottes	dienst am Turm mit der Konfirmanden?	Vorstellung
4.7.21 (5.n.Trinitatis)	Pfr. Ahrens		Pfr. Ahrens

Jahreslosung 2021

Jesus Christus spricht: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ (Lukas 6,36)

Mit diesem biblischen Wort aus dem Neuen Testament haben sich die Konfirmanden im Oktober vergangenen Jahres auseinandergesetzt. Es ging u.a. darum, wie man ein passendes Motiv zu dieser Aussage finden und wie dies gestaltet werden kann. In Kleingruppen haben die Konfirmanden verschiedene Ideen entwickelt. Mit der Auswertung haben sie sich auf ein Motiv festgelegt: Eine Person reicht einer Anderen einen Apfel durch einen Zaun aus Stacheldraht. Es sollte ein voller Apfelkorb sichtbar sein, ein Apfelbaum im Hintergrund und eine schöne Landschaft sollte auch dabei sein.

In der weiteren Überlegung der Gestaltung war für mich als Maler schnell klar, dass der Stacheldraht und die Apfelübergabe die zentralen Aussagen sein sollten. Da das Bibelwort Teil des Bildes ist, habe ich mich gegen Apfelbaum und Landschaft entschieden, denn als Jahreslosung sollte der Bibelvers neben den Hauptelementen im Fokus stehen.

Eine Herausforderung für mich war, die beiden Hände zu zeichnen. Hände die geöffnet geben und nehmen. Ich denke, dass dies nun einigermaßen gelang. In meiner beruflichen Tätigkeit als Pflegekraft und Ausbilder am Diakonissenkrankenhaus Karlsruhe sind mir angesichts des Stacheldrahtes viele Geschichten meiner Auszubildenden vor Augen gekommen. In manch einer Schicht bin ich zunehmend der Einzige mit deutscher

Abstammung. Da kommen die Teammitglieder unterschiedlichen Glaubens aus Chile, Zimbabwe, Peru, Brasilien, Mexico, Bosnien, Serbien, Iraq, Eritrea, Madagaskar, Nigeria, Kamerun, Syrien, Äthiopien, Spanien und anderen Ländern.

Und was haben sie alle für Lebensgeschichten! Manche mussten schlimmste Kriegs- und Fluchterlebnisse erfahren und verarbeiten. Sie versuchen in Sicherheit hier in Deutschland diese zu überwinden. Eine Tätigkeit in der Pflege ist oft der einzige Weg, vom Hauptschulabschluss herkommend eine Berufsbiografie zu entwickeln. Andere streben eine deutsche Anerkennung ihres Ursprungsabschlusses an.



Deshalb die dunkle Hand, die von der Meeresseite herkommt und den Apfel entgegennimmt. Sie steht für die fremde Kultur. Der Stacheldraht ist ein Symbol für Flüchtlingslager oder einem Aufenthalt in staatliche Aufnahmeeinrichtungen. Nun kommen sie nach Europa, einem grünen Kontinent, in Länder, die für sie Hoffnung bedeuten.

Die helle Hand mit dem Apfel wirkt etwas alt und zittrig. Für mich steht diese Hand für den europäischen bedürftigen Menschen. Ich erlebe meistens viel Dankbarkeit von den alten Menschen in der Klinik. Eine erste Unsicherheit mündet in eine Dankbarkeit gegenüber den Pflegekräften, egal welcher Hautfarbe oder Herkunft. So hört man manchmal ein beiderseitiges herzliches Lachen, wenn sich Missverständnisse wegen der Sprache klären. Der Apfelkorb ist ein Zeichen für reichliche Ressourcen des Teilens ohne selbst Hunger leiden zu müssen.

Ausblick: Die farbige Hand, die den Apfel entgegennimmt, ergreift die farbige Hand, die Barmherzigkeit tut. Dieses Motiv wäre ein zweites Bild wert.

Barmherzigkeit ist geprägt von einem Geben und Nehmen untereinander. Schade, dass so wenige einheimische Menschen sich für einen Pflegeberuf entscheiden. Verliert sich bei uns eine barmherzige Lebenshaltung? Etwas, was in anderen Kulturen noch selbstverständlich ist?
(Matthias Hoffmann)

Liebe Leserinnen und liebe Leser, hinter uns liegt ein turbulentes Jahr, in dem viele Herausforderungen auf uns zu gekommen sind und die es gegolten hat zu meistern. Diese haben jede und jeden von uns getroffen, egal in welchem Lebensabschnitt man sich befindet.

Leider musste ich mich aus verschiedensten Gründen und schweren Herzens zum 1.1. 2021 aus dem Kirchengemeinderat verabschieden.

Ihnen allen möchte ich für das entgegengebrachte Vertrauen danken. Ich wünsche Ihnen und der Kirchengemeinde alles Gute, Zuversicht, Hoffnung, Gesundheit und Gottes Segen.

Ihre Katharina Beck



Zum Jahresende 2020 hat Katharina Beck (Rotensol) den Vorsitz des Kirchengemeinderats Neusatz-Rotensol niedergelegt und

ihr Mandat als Kirchengemeinderätin abgegeben. Pfr. Matthias Ahrens bedauert diesen Schritt und dankt Katharina Beck im Namen des gesamten Kirchengemeinderats für ihre Mitarbeit in aufregender Zeit. Im Herbst 2017 wurde sie in den Kirchengemeinderat gewählt und auf ihr Amt verpflichtet. Als "Stimmenkönigin" bei der

Kirchenwahl 2019 übernahm sie neben Pfr. Ahrens den Vorsitz des aktuellen Gremiums. In dieser Position verantwortete sie die Schritte zur Verbundkirchengemeinde mit.
(M.A.)



Nur 9 von 13 zu sehen

Bei der ersten Sitzung des Verbundkirchengemeinderats am 12. Januar konnte ich nur neun der dreizehn Teilnehmer/innen sehen. Dabei waren alle da. Nur haben wir in einer Video-Konferenz getagt, und unser System zeigt dem „Organisator“ immer nur die Bilder von 9 weiteren Personen. Von den übrigen sieht man nur die Initialen am unteren Bildrand. Da ist es gut, dass die beiden Kirchengemeinderäte vorher schon mehrfach persönlich getagt hatten, auch diejenigen, die nach der Wahl 2019 neu dazugekommen sind.

Bei einer ersten Sitzung geht es selten um spannende Themen – und doch ist es spannend. Wenn ein Kirchengemeinderat sich konstituiert, muss erst einmal gewählt werden, vor allem der Vorsitz und dann die Kirchenpflege. Aber hier kommen Leute aus zwei Kirchengemeinden in drei Orten zusammen. Wie sollen, wie können die Gemeinden vertreten sein? Wie ist zu verhindern, dass die Gemeindeglieder eines Orts nicht vertreten sind? Im Ergebnis verabredete der Verbundkirchengemeinderat, sich diese Fragen zur Hälfte der Amtszeit noch einmal vorzunehmen. Die Wahl der Kirchenpflegerin hätte schnell gehen können, denn alle waren sich einig, dass Iris Lach (seit Juli 2020 Kir-



Iris Lach

chenpflegerin in Dobel) es werden soll. Doch die notwendige geheime Wahl ist am Bildschirm schwer durchzuführen. Deshalb konnte der Verbundkirchengemeinderat bei der virtuellen Tagung nur über die Besetzung der Posten sprechen. Die eigentliche Wahl erfolgte schriftlich.

Den ersten Vorsitz des (Verbund-) Kirchengemeinderats übernimmt nach unserer Gemeindeordnung ein gewähltes Mitglied (Pfarrer/in und Kirchenpfleger/in sind nicht gewählt, sondern gehören durch ihr Amt dazu). Doch das Gremium sprach sich dafür aus, dass hier – wie auch vorher schon in den örtlichen Kirchengemeinderäten – Pfr. Ahrens den ersten Vorsitz übernimmt. Beim zweiten Vorsitz gab es dann eine Wahl, neben Ingo Burmester, dem Vorsitzenden des-Dobler Kirchengemeinderats, kandidier-



Julia Enders

te auch Julia Enders. In geheimer schriftlicher Wahl entschied die Mehrheit der Verbundkirchengemeinderäte sich am Ende für sie.

Damit kann das Leitungsgremium der neuen Kirchengemeinde nun an die Arbeit gehen. Die Gottesdienste an den drei Predigtstätten nimmt ein Ausschuss in den Blick: Wen wollen wir ansprechen? Mit welchen Formen können wir die Gemeindeglieder ansprechen? Familiengottesdienst, Abendgottesdienst, Meditation, Taizé-Gottesdienst – diese Worte schwirren durchs Netz bei der ersten Sitzung. Und daneben – nein: davor ist zu klären, wie wir es in der Corona-Zeit mit den ganz normalen Gottesdiensten halten. Noch schwieriger: wie mit den Konfirmationen?

Für die Verbundkirchengemeinde fangen jetzt die Mühen der Ebene an: Wie haltet Ihr es? Wie halten wir es? Wie wollen wir es gemeinsam halten? Das fängt beim Mitarbeiterdank an, geht über die Organistenbezahlung und hört bei der Frage nach den Geburtstagsbesuchen noch nicht auf.

In der Sitzung waren es neun von dreizehn. Wenn alles geregelt ist, können die Gemeindeglieder hoffentlich nur noch eins sehen: Eine Kirchengemeinde, die an drei Orten in unterschiedlichen Formen das Evangelium verkündigt und in der Nachfolge Jesu lebt. Übrigens: Die Sitzungen des Verbundkirchengemeinderats sind öffentlich. Wer dabei sein möchte, soll sich im Gemeindebüro melden; dann bekommt sie/ er den Link für die Videokonferenz.
(M.A.)

Bibelgespräch "Das gute Teil"

"Das gute Teil" hat Maria "erwählt" – so lesen wir im Lukasevangelium (10,38-42) –, weil sie Jesu Rede zuhört, statt sich um die Bewirtung der Gäste zu kümmern. Nach dem Vorbild der Maria wollen auch wir gemeinsam „das gute Teil“ wählen, auf die Worte Jesu und andere biblische Worte hören. Deshalb lade ich ein, einmal im Monat einen der jeweils nächsten Predigttexte (vor) zu besprechen.

Nächster Termin: **Dienstag, 23. März 2021** von 19:30 bis 21:00 Uhr
Danach monatlich nach Verabredung
Pfr. Matthias Ahrens

Lesen Sie mal!

In den Monaten, die dieser Gemeindebrief abdeckt, liegen **die Passionszeit und die Feste Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten**. Wer nicht ganz so bibelfest ist, findet hier die entsprechenden Kapitel in der Bibel zum Nachlesen.

In der **Passionszeit** denken wir an das Leiden und Sterben Jesu Christi. Davon erzählt das Neue Testament, in allen vier Evangelien, und dort jeweils fast am Ende, z.B. im **Matthäusevangelium, Kapitel 26 und 27**.

Die Passionszeit geht vom Aschermittwoch bis zum Samstag vor Ostern.



Auch von der **Auferweckung Jesu** ist in allen vier Evangelien die Rede (und darüber hinaus oft in den anderen Schriften des Neuen Testaments). Die kürzeste Erzählung von der Auferweckung steht bei **Markus, am Anfang des 16. Kapitels (Vers 1-8)**. Die anderen Evangelien (Matthäus 28; Lukas 24 und Johannes 20) erzählen ausführlicher.

Der biblischen Überlieferung nach blieb der auferstandene Jesus noch einige Zeit (nach Apostelgeschichte 1,3 vierzig Tage) bei den Jüngern und wurde dann **in den Himmel entrückt**. Die Erzählung davon steht nicht in allen Evangelien, sondern nur bei Lukas, und zwar im **Lukasevangelium (24, 50-53) und in der Apostelgeschichte (1,9-11)**. Die Himmelfahrtserzählung hat damit eine verbindende Funktion, ganz am Ende der lukianischen Jesusgeschichte und ganz am Anfang der weitergehenden Geschichte der Jünger.

Fünfzig Tage nach Ostern (genauer: 49 Tage) findet das **Pfingstfest** statt. Die Geschichte zu Pfingsten steht auch in der **Apostelgeschichte, in Kapitel 2**. Erzählt wird, dass die Jünger - mit Gottes Geist begabt - ihre Ängstlichkeit überwunden und angefangen haben, öffentlich von Jesus zu erzählen. Deshalb bezeichnet man Pfingsten oft als Anfang, als „Geburtstag“ der Kirche.

Zur **Dreieinigkeit (Trinitatis)** am Sonntag nach Pfingsten gibt es keine Erzählung in der Bibel. Aber weil die frühen Christen Gott als Schöpfer, Jesus als Gottes Sohn und den bewegenden Gottesgeist verkündeten und diese Dreieinigkeit als zusammengehörig erkannten, legte die Kirche das Trinitatisfest auf den Sonntag nach Pfingsten. (P.M.)

**Kirche ist sonntags um 10.30 Uhr.
Die Kirche setzt sich für die Armen ein.
... ich glaube an die heilige christliche Kirche.
Die Kirche in Dobel ist von 2016-2018
renoviert worden.
Die Kirche wird in Stuttgart verwaltet ...**

Das Wort Kirche hat verschiedene Bedeutungen. Am ehesten denken wir vielleicht an das Gebäude: In Rotensol steht die Kirche am Ortseingang, in Dobel und Neusatz mitten im Ort. Wenn wir sagen „Kirche ist sonntags um ...“, dann meinen wir den Gottesdienst, der in diesen Gebäuden stattfindet. Die Kirche ist auch eine große Institution und braucht, wie jede Institution, Regeln und Verwaltung; die Kirchenverwaltung der württembergischen Landeskirche hat ihren Sitz in Stuttgart. Wenn gesagt wird „Die Kirche setzt sich für die Armen ein“, dann hat das auch etwas mit der Institution zu tun, aber mehr noch mit den vielen Mitgliedern, die immer wieder spenden, um Not zu lindern. Und schließlich reicht die Kirche über das hinaus, was man sehen und (positiv oder negativ) beurteilen kann. Sie ist nicht nur eine reale Gemeinschaft, sondern auch ein geglaubte.

Jesus Christus ist der Grund der Kirche, aber nicht ihr Ursprung. Als Jude war Jesus im Judentum beheimatet und hat die gute Herrschaft Gottes verkündigt. An eine Kirche hat er ebenso wenig gedacht wie die ersten Jünger, die ihm nachfolgten. Und wenn Paulus von „Kirche“ spricht, meint auch er nicht die Welt umspannende Kir-

che, sondern die Gemeinde vor Ort. Die große Institution hat sich erst später und allmählich entwickelt, weil immer mehr Menschen den Glauben an Christus angenommen haben. Und weil in der Kirche an Christus geglaubt wird, ist Christus zwar nicht der Beginn, aber der Grund, auf dem die Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden gebaut wird und existiert. Deshalb wird in der Kirche von der Verkündigung, den Taten und dem Geschick Jesu gesprochen, wie dies im Neuen Testament erzählt und dargelegt wird.

Jesus hat Menschen um sich gesammelt. Dass er zwölf Jünger berief, weist auf die zwölf Stämme und damit auf das ganze Volk Israel im Alten Testament hin; niemand sollte ausgeschlossen sein, allen sollte die Botschaft vom kommenden Gottereich gelten, nicht nur den Mächtigen und Reichen. Die Gottesherrschaft sollte allen offenstehen - und damit Heil, Vergebung und Friede für die Menschen. In der Bergpredigt (Matthäus 5-7) hat Jesus davon gesprochen, wie das konkret aussehen kann: Selig sind die Barmherzigen, die Friedensstifter und die, die nach Gerechtigkeit streben. Was er sagte, hat er mit seinen Taten unterstrichen. Das fanden viele Menschen überzeugend. Aber nicht alle. Manche haben ihn deswegen sogar verfolgt und ihm schließlich den Prozess gemacht, der mit der Kreuzigung endete. Dass Jesus Verfolgung und Leid ertragen hat, zeigt, dass es ihm Ernst war mit seiner Botschaft. Die frühen Christen verkündigten bald nach seinem

Kirche

Tod, dass er lebendig sei und sie mit dem Geist belebe. Auch das haben nicht alle geglaubt. Aber wer sich darauf eingelassen hat, machte (und macht bis heute) die Erfahrung der Gegenwart Jesu.



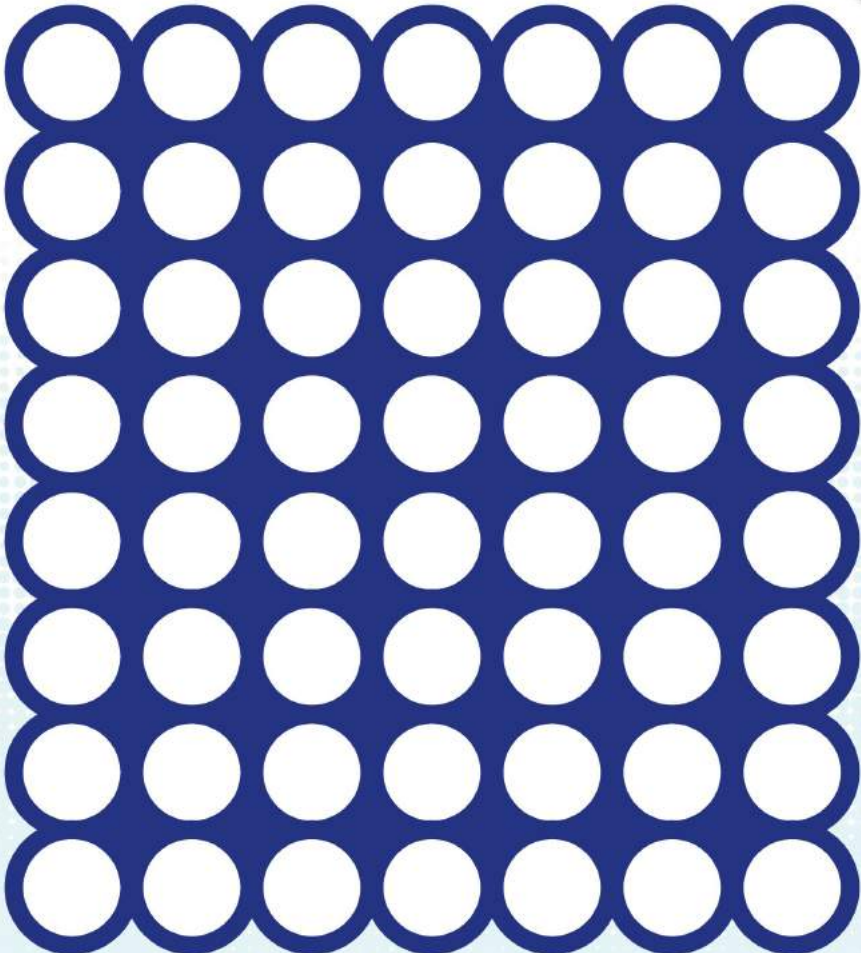
Die Kirche beruft sich mit ihrer Verkündigung und ihrem Handeln auf Jesus Christus. Von Anfang an spielen die Verkündigung an alle und die Hinwendung zu den Armen eine wichtige Rolle, genauso wie die Erkenntnis, dass die sogenannte Realität eingebettet ist in Gottes Wirken. Deshalb hat der Glaube einen anderen Blick auf die Welt, er rechnet mit Gott, in der Welt und im eigenen Leben. Mit ihrer Botschaft und ihrem Handeln ist die Kirche gewachsen; bald war sie so groß, dass sie nicht mehr übersehen werden konnte. Sie wurde einflussreicher, an manchen Orten auch mächtiger. Damit kamen allerdings auch Probleme. Wurde die Kirche in den Anfangszeiten verfolgt, so verfolgte sie jetzt ihrerseits diejenigen, die nicht zu ihr gehören wollten. Im Lauf ihrer Geschichte hat sich die Kirche mehrfach ganz anders verhalten, als es der Botschaft Jesu entspricht. Das gehört zu den dunklen Seiten ihrer langen Geschichte. Aber es gab immer wieder auch neue Aufbrüche und Menschen, die an Botschaft und Verhalten Jesu

erinnerten und sie dadurch die Kirche erneuerten (nicht bloß die Reformatoren). Deshalb ist die Kirche nicht nur das, was man sieht - die Gebäude, die Institution, die Kirchensteuer usw.; sie ist zugleich eine Gemeinschaft der Glaubenden, die sich (wie unvollkommen auch immer) an dem orientieren wollen, was Jesus sagte und tat.

Sichtbar wird die Kirche aber „vor Ort“, eben tatsächlich in den Gebäuden, in den Menschen, die sich darin treffen und ihre verschiedenen Gaben in das Leben der einzelnen Gemeinde einbringen, natürlich auch in Pfarrern und Pfarrerinnen. Vielfalt gehört dazu; sie soll nicht trennen, sondern die Fülle der verschiedenen Fähigkeiten zeigen. Die Verkündigung der Botschaft Jesu gehört zur Kirche, sonntags in der Predigt, wochentags im Radio, Samstag im „Wort zum Sonntag“ und manchmal auch beim Gespräch über den Gartenzaun. Der „Dienst am Nächsten“, also die Diakonie, gehört zur Kirche, seien es Menschen in der Nachbarschaft, die Unterstützung brauchen, oder die Hungernden in der Welt, die Hilfe zum Leben und leider oft zum Überleben brauchen. Natürlich gehört auch Organisation zur Kirche, wie überall, wo Menschen zusammenkommen. Auch wenn sie nicht den ersten Platz einnehmen soll, ist sie notwendig. Vor allem aber hat die Kirche ihren Grund und ihr Zentrum im Glauben an Christus und im alltäglichen Handeln, das sich an ihm orientiert. (P.M.)

Vier gewinnt – mal mit Stift und Zettel?

Du kennst bestimmt das Spiel mit dem blauen Gitter und mit den gelben und roten Scheiben. Das Ziel des Spieles ist es, vier gleich farbige Scheiben in eine Reihe zu bekommen, egal ob diagonal, waagrecht oder senkrecht. *Suche dir eine zweite Person aus, legt fest, wer die gelben und wer die roten Scheiben malt. Gewonnen hat, wer als erstes vier seiner Scheiben in einer Reihe hat. Los geht's!*





Getauft wurde

Paul Greul (aus Dobel) am 19.7.2020

Kirchlich getraut wurden

Reinhold Becker und Isabell geb. Juszczyk
am 12. September 2020 in der Dobler Kirche



In die Ewigkeit abberufen wurden

Waltraud Maulbetsch, geborene Knöllner (aus Dobel) am 20.12.2019

Gertrud Ehrhardt, geborene Stängle (aus Dobel) am 24.1.2020

Margarete Fackler, geborene Reiner am 28.1. 2020

Erwin Herr (aus Dobel) am 4.3.2020

Elsbeth Duss, geborene Höll (aus Dobel) am 26.3.2020

Christa Süß, geborene Haist (aus Dobel) am 3.4.2020

Lore Wacker, geborene Herb (aus Dobel) am 28.4.2020

Irene Vischer, geborene Schönfelder (aus Dobel) am 17.7.2020

Ernst Danner (aus Dobel) am 10.8.2020

Lisa Kull, geborene König (aus Dobel) am 6.10.2020

Werner Goldschmidt (aus Dobel) am 29.10.2020

Charlotte Belkner, geborene Grohmann (aus Dobel) am 4.11.2020

Wieland Eckehart Faber (aus Rotensol) am 28.11.2020

Helene Bott (aus Dobel) am 17.12.2020

Anna Multer, geborene Mramorak (aus Dobel) am 27.12.2020

Luise Schiller, geborene Wick (aus Dobel) am 28.12.2020

Cilli Zehender, geborene Häring (aus Dobel) am 12.1.2021

Olga Spigl, geborene Seyfried (aus Dobel) am 15.1.2021



Genannt sind alle, die seit dem Erscheinen des letzten Gemeindebriefs verstorben sind. Der letzte Gemeindebrief ist in Dobel im Dezember 2019 erschienen, in Neusatz-Rotensol im November 2020.

Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, ob wir leben oder sterben, wir gehören zum Herrn (Römerbrief 14,8)

Evangelische Verbundkirchengemeinde Dobel-Neusatz-Rotensol

Pfr. Dr. Matthias Ahrens
Neusatzter Straße 16
75335 Dobel
Tel. 07083 2549
Tel. 07083 4685 (Büro Neusatz)
Email Pfarramt.Dobel@elkw.de



Pfarr- und Gemeindebüro Dobel

Kirsten Kastner (Gemeindeassistentin)
Geöffnet Di, Mi, Fr von 9:00 bis 12:00 Uhr
Tel. 07083 2549
Email Pfarramt.Dobel@elkw.de



Gemeindebüro Neusatz

Hindenburgstr. 3, 76332 Bad Herrenalb
Ingeburg Keppler (Gemeindesekretärin)
Geöffnet Di 18:00 bis 19.30 Uhr, Do 9:00 bis 12:00 Uhr
Tel. 07083 4685
Email Pfarramt.Neusatz-Rotensol@elkw.de

Vorsitzender des Verbundkirchengemeinderats: Pfr. Dr. Matthias Ahrens
Zweite Vorsitzende: Julia Enders, Tel. 07083 5069004, Email: julia@enders-mail.com
Kirchenpflegerin: Iris Lach, Tel. 07083 5922, Email Iris.Lach@elkw.de
Bankverbindung:
IBAN DE08 6665 0085 0004 0405 89 bei der Sparkasse Pforzheim Calw

Mesnerin Dobel Edith Brorein, Tel. 07083 2578
Mesner/in Neusatz aktuell nicht besetzt
Mesnerin Rotensol Claudia Kessler-Kull, Tel. 07083 9359377

Impressum Gemeindebrief V.i.S.d.P. Pfr. Dr. Matthias Ahrens Vorsitzender KGR Dobel- Neusatz-Rotensol.
Auflage: 1600 Exemplare

Gemeindebriefredaktion: Pfr. Dr. Matthias Ahrens (M.A.), Kirsten Kastner, Prof. Dr. Peter Müller (PM), Dr. Manuel Zahn.



**Alle Wege, die du in deinem Leben gehst, geh mit Zuversicht,
auch wenn einige von ihnen nicht ausgeschildert sind.**